

Ottendorfer Zeitung

Amts-Blatt



Bezugspreis:
Vierteljährlich 1.20 Mk. frei ins Haus.
In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
jährlich 1.—. Einzelne Nummer 10 Pfg.
Erscheint am Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend Abend.

Anzeigenpreis:
für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags
Beilagegebühr nach Vereinbarung.

des Gemeinderates und Gemeindevorstandes zu Ottendorf-Moritzdorf.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“

Druck u. Verlag der Fa. H. Kühle, Inh. A. Storch in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich A. Storch in Groß-Okrilla.

Nummer 51.

Freitag, den 28. April 1911

10. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Übung der Pflichtfeuerwehr

Sonntag, den 30. April d. J.
früh 6 Uhr

Sammelpunkt: Platz vor dem schwarzen Rofs.
Sämtliche Mannschaften haben zur Vermeidung der Bestrafung nach §§ 14, 18 der Feuerlöschordnung teilzunehmen.
Ottendorf-Okrilla, den 25. April 1911.
Der Vorsitzende des Feuerlöschverbandes.
Richter, Gemeindevorstand.

Die unter Garantie der Gemeinde stehende
Sparkasse Ottendorf - Moritzdorf
nimmt Einlagen mit 3 1/2 % und erpediert an jedem Wochentage von 8-1 und von 3-5 Uhr, Sonnabends von 8-2 Uhr. Die in den ersten 3 Werktagen eines Monats eingezahlten Beträge werden für den betreffenden Monat noch voll verzinst. Bücher auswärtiger Sparkassen werden kostenfrei übertragen. Einlagen streng geheim gehalten.

Das Neueste für eilige Leser.
Der Streik der Formier- und Dieberei-
arbeiter in Chemnitz ist beendet. Heute soll
die Arbeit zum Teil wieder aufgenommen
werden.
In Schweden erwägt man den Plan,
einen außerordentlichen Reichstag einzuberufen,
um den Handelsvertrag mit Deutschland zu
erleiden.
Fünfzehn Führer der aufständischen
französischen Winzer wurden zu vier bis
dreizehn Monaten Gefängnis verurteilt.
Die Zimmern haben in Mexicos Mula-
ei Bin, den Bruder Mula- Hofsids zum
Sultan ausgerufen.

Verklüßtes und Sächsisches.
Ottendorf-Okrilla, 27. April 1911.
— Nirgends geht es bekanntlich verdrüß-
ter als auf der Welt. Man merkt es nur
nicht immer und wenn dann einmal
legend wer eine Mischung solcher Verdrüß-
nisse Augen führt, sehen wir mit Staunen,
was zugehen kann, wenn eben „verdrüß“ zugeht.
Und wir Normalen geraten dann bei allem
Staunen auch aus unserem Rahmen heraus,
vorgehen alles und amüßeren uns über die
nicht normalen Dinge. So auch gestern im Mohl
die Ghalonische Theatertruppe hat einem leidlich
groß an Zahl erschienenen Publikum eine solche
Mischung vorgeführt. Zwei Ehen bestanden,
wurden geschieden, daraus mit Umwechslung
neue gemacht, diese mit Schmutz nach
dem alten erfüllt, in bunter Folge vom Zufall
in eine Wohnung gebracht und zuletzt glücklich
wieder so eingerichtet, wie sie Amor anfangs
geschmiedet hatte. Das ist der Sinn — die
Handlung läßt sich nicht beschreiben, denn
wag man den ollen ungorischen Onkel,
die reizende Tochter Gertrud, den Reffen Ulrich
und auch noch den geplagten Ehemann gesehen
haben, der auf einmal zwei Frauen hat, diese
gegenseitig als Wirtschaftserinnen ausgibt und
die heillossten Verwicklungen schafft. Und
daneben noch den anderen Ehemann, ein
Wächtergenie! Man hat gestern Abend fast
nicht mehr lachen können, denn die einzelnen
Tropfen wurden so vorzüglich dargestellt, daß
die Freude machte, zuzusehen. Herr Ghalons
hat wiederkommen, oder wie die Kinder bei
der Nachmittagsvorstellung sagten: „Die“
besien bald wiederkommen, das war schön.“

— Eine polizeiliche Razzia durch die
Dresdener Heide fand seitens der Dresdener
Wachbatterie mit Hilfe von Landgendarmen
unter der Leitung des Herrn Kriminalpolizei-
direktors Becker statt, wobei auch Polizeiwunde
zum Abschluß des Waldbestandes verwandt

Barzahlung ab. Die Bouinteressenten werden
jedemfalls einen Bauverein gründen müssen,
weil solchen Vereinen von der Landesverfiche-
rungsanstalt Köni-reich Sachsen Hypotheken
bis zu 80 Prozent des Grund- und Bau-
wertes zu einem Zinsfuß von 3 Prozent
gewährt werden. Mit dem Bau des ersten
Zweifamilienhauses wird schon in den nächsten
Tagen begonnen.

Großenhain. Ein Deserteur vom
177. Infanterie-Regiment hatte sich dieser
Tage in den kleinen Spitalstich an der Elster-
wärdener Straße gestürzt, um sich zu ertränken.
Ein zufällig Vorübergehender bemerkte den
Lebensmüden, entriß ihn noch rechtzeitig dem
tödlichen Element und lieferte ihn an das hiesige
Fusarenregiment ab. Noch am selben Tage
wurde der Mann nach seinem Garnisonorte
gebracht.

Zwickau. Ein verwegener Einbrecher
wurde hier festgenommen. Er hatte mit dem
Dienstmädchen einer hier wohnenden Herrschaft
Bekanntschaft gemacht und sich auf diese Weise
genau nach den örtlichen Verhältnissen des
Hauses erkundigt. Als er am Sonnabend
wieder mit dem Hausmädchen zusammenkam,
wühlte er diesem dem Hausschlüssel zu entwinden
und in der folgenden Nacht brach er bei der
Herrschaft ein. Er stahl nach E-brechen
mehrere Möb-stücke einige hundert Mark und
eine Anzahl wertvolle Münzen. Vorgefunden
ist es gelungen, den gefährlichen Menschen
festzunehmen.

Bayreuth. Ein Kindesmordversuch, der sich
am 7. Februar in Bittau ereignete, bildete
Dienstag den Gegenstand einer längeren Ver-
handlung vor dem Schwurgericht in Bayreuth.
Wegen verübten Mordes war der 25-jährige
Maurer Emil Oskar Heinrich aus Oberkieser-
dorf angeklagt. — Er hatte an dem genannten
Tage in Bittau versucht, sein drei Monate
altes uneheliches Kind durch Erhängen zu töten.
hatte aber, da die Mutter, eine Plätterin,
erständig auf den Vorfall aufmerksam wurde,
seine verwerfliche Absicht nicht erreicht. In
der gestrigen Schwurgerichtsoverhandlung legte
Heinrich ein offenes Bekenntnis ab. Das
Gericht sprach ihn des Mordversuches schuldig.
Das Urteil lautete auf vier Jahre sechs Monate
Zuchthaus.

Leipzig. Bei der Errichtung eines
Steinernen Gartenhauses stieß man beim
Grundgraben auf einen mächtigen Eisblock,
der 1.40 Meter lang, 1.30 Meter breit,
0.75 Meter hoch und 50 bis 60 Zentner
schwer ist. Red-n der Jahreszahl 1888 weist
er noch gegen 20 große Buchstaben auf über-
deren Bedeutung man noch keine Klarheit
erhalten konnte.

— Einbrecher drangen in der Wistoorstadt
in ein Zigarenengeschäft ein, erbrachen die Ver-
hältnisse und entwendeten Geld, Zigarett-n und
eine Anzahl alte Münzen im Gesamtwerte
von 200 Mark. Die Spitzhaken hausten in
dem Geschäft wie die Vandalen. Sie warfen
alles umher und begossen die Geschäftsbücher
mit Tinte, so daß sie nicht mehr zu verwenden
sind.

Beuthen. Der linke Fuß zerquetscht wurde
in einem hiesigen Steinbruche dem in Brandis
in der Rathblendenstraße wohnhaften 37 Jahre
alten Arbeiter Hermann Schälzel, indem er
von einem über 2 Zentner schweren Steine
getroffen wurde. Der Verletzte mußte nach
Anlegung eines Klatenverbandes in das Leipziger
Stadtkrankenhaus übergeführt werden.

Steinbach. Beim Schaukeln in einer
Lustschaukel stürzte das 13-jährige Schulmädchen
Schindhelm ab, erlitt einen Schädelbruch und
war sofort tot.

Cherubach. Ein schrecklicher Unglück-
fall ereignete sich in der Spinnerei von Herrn
Wünsch's Erben. Der 15 Jahre alte Auf-
stecker Hanspach machte sich noch am Kalkfak-
tor zu schaffen, als vom Spinner die Maschine
schon in Gang gesetzt wurde. Hanspach wurde

Beneide keinen!
Beneide keinen, denn ein jeder trägt
Sein Teil der Sorgen, wie sein Teil der Sorgen,
Und wenn das Herz auch heute freudig schlägt,
Der weiß nicht, was ihm bringen wird das
Morgen.

Manch Hochgepries'ner ist vom Glücke fern,
Du siehst die Schale nur und nicht den Kern.
Bei seinem Golde arm ist mancher Reiche,
Die schönste Blüte fällt oft krank vom Zweige.

Beneide niemand um der Liebe Gunst,
Denn launenvoll sind oft der Menschen Herzen,
Noch um die Weihe zur erhab'nen Kunst,
Denn wer erringt den Lorbeer ohne Schmerzen?
Beneide keinen um des Ruhmes Glanz
— Viel scharfe Dornen birgt sein goldner Kranz,
Noch um des Reichthums trügerische Gaben,
Die Uebersätt'gung bringen, statt zu laben.

Beneide keinen! Schöne Tage sind
Bim Könige wie bei dem Bettler selten.
Die Freude ist ein launenhaftes Kind.
Nur Willkür läßt sie und nur Zufall gelten;
Die Sorge nistet im Palast sich ein,
Das leid'ne Volkser macht sie hart wie Stein
Des lüthnen Geistes mächtige Bedanken
Verzieren sich und finden keine Schranken.

Beneide keinen; denn wer viel errang,
Der sucht gewiß noch Glückes zu gewinnen;
Wer frei sein könnte, schafft sich selber Zwang,
Und wer am Ziele ist, der will neu beginnen.
Wer keine Sorge hat, ruft sie herbei
Und quält sich selbst, daß er nicht glücklich sei.
Die Gegenwart mag selten und genügen,
Wir lassen uns von eitler Hoffnung trügen.

O sei zufrieden mit bescheid'nem Los
Und mit den Gaben, die dir zugefallen;
Gewohnheit macht die Räume klein und groß
Und läßt geringes auch und wohlgefallen.
Gewohnheit söhnt uns mit der Arbeit aus,
Macht schlichtes Mal zu einem leckern Schmaus,
Nimmt gold'nem Bierat seines Glanzes Fülle,
Wie sie verachtet des Aermsten grobe Fülle.

So lang dich noch des Wohlseins Freudigkeit
Belebt und frisch des Geistes Blüten spritzen,
So lange noch ein Freund dir Liebe weicht
Und deine Tage ruhig dir verfließen,
So lang das Herz noch für das Schöne warm
Und du noch nicht an kleinen Freuden arm,
So lang noch Wald und Flur dir hold erscheinen,
Verschmach die Klagen und beneide keinen!

der Schädel zertrümmert, so daß der Tod sofort
eintrat.
Dederan. Ein 17 Jahre alter Fabrik-
arbeiter aus Falkenau schoß sich, weil er sich
kein Rad kaufen sollte, eine Kugel in den
Kopf. Er wurde in hoffnungslosem Zustande
ins Krankenhaus gebracht.

Jo hanngeorgstadt. Der Weiß-
gerber Radomitz von hier hat gestern Abend in
der siebenten Stunde seine beiden jüngsten
Kinder im Alter von 2 und von 1/4 Jahren
ermordet, indem er ihnen mit einem scharfen
Messer den Hals durchschnitt. Der Mörder,
ist Vater von vier Kindern und hat an-
scheinend in einem Anfall von Geistesstörung
gehandelt. Er lebte mit seiner Frau in guter
Ehe. Der Mörder wurde festgenommen und
in der Jernzelle des hiesigen Krankenhauses
untergebracht.

Plaue n. Eine heftige Explosion ereignete
sich vorgestern Abend in der Säumestraße.
Dort waren aus einer Wohnung Mieter aus-
gezogen und hatten die Gaseinrichtung mit-
genommen ohne die Leitung ordnungsmäßig
zu verschließen. Als nun gestern der Fechner
Jakob mit seiner Frau, Schwiegermutter und
und Schwägerin die Wohnung betrat und, um
in der Wohnung Feuer zu machen, den Haupt-
hahn aufdrehte, entstand eine starke Detonation.
Die Fenster wurden zertrümmert. Jakob selbst
erlitt schwere Brandwunden. Auch die drei
Frauen wurden verletzt.